

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 43.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 21. October 1888.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4 1/4 M.

XV. Jahrg.

Neue Moden.

Hierzu die Abb. 6-7, 20-33 u. 71-73.

Was wird man kommenden Winter für Mäntel tragen? Diese jetzt vielfach erörterte Frage dürfte die heutige Nummer mit ihren zahlreichen Darstellungen von Winterhüllen endgiltig beantworten. Ein Blick darauf belehrt zunächst, daß der lange Mantel dieses Jahr vorherrschend ist. Er tritt uns nicht allein als reich und elegant ausgestatteter Dolman (Abb. 56-57) oder radähnlich in verschiedenster Anordnung als Abendmantel entgegen, sondern auch in der bei der Jugend beliebten Paletot-Form, bald den Körper fest umschließend (Abb. 69), bald mit losen Vordertheilen, engeren oder weiteren Ärmeln, breiten Kragen oder Capuchons. Hiermit soll indessen nicht gesagt werden, daß der kurze Mantel gänzlich in Varn gethan sei. Auch er bewahrt und gewinnt sich immer noch Freundinnen, besonders unter der Jugend, für die es wohl kaum eine reizendere Tracht als den kurzen Paletot giebt. Er umschließt die Taille entweder ganz knapp, oder etwas loser, mit seitlichem Schluß (Abb. 59), am häufigsten sich über Westentheilen öffnend. — Ja, Westen oder Einfalttheile! Sie bilden einen Hauptbestandtheil aller Formen, sowohl der langen wie der kurzen, und können je nach Geschmack in Stoff und Farbe vom Mantel abstechen oder mit ihm übereinstimmen (Abb. 2, 68). Der kurze Umhang (Abb. 82), gewöhnlich mit langen Border- und kurzen Rückentheilen, wechselt an milden Tagen mit der einfachen oder der Doppel-Velerine ab. Es ist somit für Mannigfaltigkeit gesorgt, nicht allein in den Formen, sondern auch in den Stoffen und Verlässen, sodas jeder, auch der capriciöseste Geschmack Befriedigung findet. Neben einfachen Cheviot, Tuch und Double, bei denen ein tiefes Grün die vorherrschende Farbe ist, giebt es gestreifte und damascirte Woll- und Seiden-Brocate, sowie Matelassés von ganz neuer Musterung. Während die genannten, reichen Wollstoffe als Bezug zu Pelzen dienen werden die Seiden-Brocate und Matelassés, mit glattem Plüsch in abstechender oder gleicher Nuance gefüttert, zu Promenaden-Mänteln verarbeitet. Eine hervorragende Neuheit hierfür bildet gestreifter oder carrierter Plüsch. Der Werth des Stoffes bestimmt natürlich auch die Ausstattung. Für den einfachen Tuchmantel ist Krimmer, Noiré oder Passementerie der passende Bezug, für elegantere Mäntel dagegen Pelzwerk: Skunk, Biber, Sealöfen und namentlich das weiche, langhaarige Lamafell; in Schwarz, Weiß und Silbergrau. Dazu kommen die reichen Passementerien, die weniger als früher mit Perlen überladen, elegant und geziehen wirken. An diese, vornehmeren Befüge schließen sich breite und schmale Borten aus Soutache, Schnur oder Tuch-Auflagen (siehe die h. Beilage und Abb. 7 und 31), ferner Franzen aus Chenille und Seide oder aus zierlichen Grelots (Abb. 32 u. 33), große wie kleine Einzelfiguren und Schließen aus Soutache, Schnur oder dergl. (Abb. 6, 26, 27 u. 30) und endlich die ganze Reihe der verschiedenartigsten Knöpfe (Abb. 28, 29).

Auch die Kindermäntel sind in der heutigen Nummer nicht vergessen. Die Grundform derselben bildet der halbanschliefende Paletot, Einfalt- oder Westentheile, Revers, Matrosenträger oder Velerinen ergeben das zierliche Beiwerk. Was die Stoffe betrifft, so wird Plüsch, Krimmer und Tuch, mit und ohne Wattenfutter, am meisten verwendet; Schnur und Passementerie sind der beliebteste Anspatz. — Und nun noch ein Wort den Winterhüten!

Die kleine, zierliche Capote aus Tuch, Filz, Velpel oder Sammet erhält sich fortan in der Gunst der Damen. Charakteristisch für die runden Formen (Abb. 71) sind die flachen, häufig sogar eingedrückt und einige Centimeter unter der Krempe sich fortsetzenden Köpfe, sowie die vorn weit vorspringenden, den Kopf wie mit einem Heiligenschein umgebenden Krempen. Neben den Hut mit fahn aufgeschlagener Krempe (Abb. 72) tritt auch das anspruchslose Barett (Abb. 73). Vorherrschend ist ein- und zweifarbiger

weicher lehteren sich von l bis m der kurze Rückenteil, Fig. 17, anfügt. Dieser ist von i bis k mit dem Seitentheile verbunden und von l bis j für den Armausschnitt ausgerundet. Die hinteren Ränder der Seitentheile werden unterhalb des kurzen Rückentheiles durch zwei bis drei Atlasstreifen zusammengehalten, während die vorderen Mantelränder in ganzer Länge mittelst Hakenschlöß an einander treten. Fig. 18 giebt in kleiner Schnitt-Übersicht die Form des oberen, losen Manteltheiles. Derselbe ist von n bis o dem unteren, für sich bestehend fertig gestellten Manteltheile längs der unteren feinen Linie anzusetzen, und zwar von 1 bis 16 glatt, von 16 bis 38 leicht angehalten und von 38 bis 48 abermals glatt. Von 48 an — hier muß Punkt auf Punkt treffen — hat man den Stoff zu der Breite des Rückens, Fig. 17, in Falten zu legen, welche oben breiter als unten über einander treten. Diese Falten sind dem Rücken fest anzunähen, unterhalb derselben einzubügeln und mit den Atlasstreifen, welche die Seitentheile zusammenhalten, leicht zu verbinden. Für den unteren und oberen Kragen giebt Fig. 19 mit a und b die Maße; beide werden, auf den Achseln leicht eingereicht, dem unteren Manteltheile nach Maßgabe der feinen Linien, sowie der gleichlautenden Buchstaben und Zeichen verflürgt aufgesetzt. Dem oberen Kragen b schließt sich noch ein Garnitur-Theil, Fig. 20, an. Je 6 Cent. von den vorderen Rändern entfernt beginnend, ist derselbe von 1 bis 34 nach den Abb. 1 und 4 mehrfach einzureihen und dann von 34 bis 60 einzufalten; sein oberer Rand steht als 3-4 Cent. breites Köpfchen am Halsanschnitt über. Schleiße aus 6 Cent. breitem Atlasbande.

2. Halbblanger Paletot mit Westentheilen. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 79-86, N-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 3-5. — Der mit Passementerie-Kraffen und starken Seidenschürren reich ausgestattete Paletot aus dunkelbraunem Plüsch öffnet sich über Westentheilen aus modifarbenem Tuch, die durch schwarze Soutache-Borten verziert sind (siehe Fig. 68a-68l der hent. Beilage). Die feine Linie auf Fig. 79 des oben erwähnten Schnittes markirt die Form der Vordertheile, während die Schnittlinie für die Westentheile des Paletots maßgebend ist. Erstere schließen sich den Vordertheilen in ganzer Länge an; Rücken- und Rückenseitentheile sind bedeutend kürzer und bilden, wie aus Abb. 2 ersichtlich, ein einfaches Schöfchen. Bemerkenswerth ist der halbweite Ärmel, Fig. 84, der ohne äußere Naht aus einem Stück besteht. Den Angaben gemäß ist der untere Rand einzufalten, und erst durch das Nebereinandertreten dieser von der Manschette, Fig. 85, gedeckten Falten bildet sich die Ellbogenform. Ein wattirtes Atlasfutter vervollständigt den Paletot. Für die leichte Mütze ist eine mit weichem Kaschmir gefütterte Mündung aus carrierter Seide von 43 Cent. Durchmesser erforderlich, deren Rand zur Kopfweite eingereicht und in ein 5 Cent. breites doppeltes Stoffbündchen gefaßt wird.

3 u. 23. Bettgestell-Bekleidung mit Leinenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 135. — Zur Bekleidung der meist ungeschönten Kopf- und Fußleihen eiserner Bettgestelle, sowie zum Schutz der Matrassen und Kissen gegen scharfe Kanten und Ecken bietet Abb. 3 einen mit leichter, farbiger Stickerei geschmückten Ueberzug aus hellbraunem Leinen. Jeder der beiden zu einem Bett gehörigen Ueberzüge besteht aus einem der Höhe und Breite der Bettleihen entsprechenden doppelten Stofftheile, an dessen Seiten zwei der an einander stoßenden Ränder eines viereckigen Stofftheiles angelegt werden, sodas dessen schräger Mittelbruch auf dem von der



1. Langer Mantel mit Doppelkragen. Siehe die Rückansicht, Abb. 4. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 16-20, a-o, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.
2. Halbblanger Paletot mit Westentheilen. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 79-86, N-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 3-5.

Filz, aber auch Velpel findet als Einfassung oder Futter Verwendung. Sind die Hüte im Ganzen niedriger geworden, so strebt die Garnitur doch um so höher hinauf und verbindet Federn, Blumen, Schleifen, Pelzstreifen etc. in originellstem Durcheinander. Wie bei den Mänteln, so herrscht auch bei den Hüten die größte Mannigfaltigkeit, sodas mit richtigem Maßhalten und gutem Geschmack sich Wunderwerke schaffen lassen.

1 u. 4. Langer Mantel mit Doppelkragen. — Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 16-20, a-o, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Unsere Vorlage war aus blau-graunem Tuch gefertigt und mit gleichfarbigem wattirtem Atlas gefüttert. Von dem anschließenden unteren Manteltheile giebt Fig. 16 naturgroß den Vordertheil mit angeschnittenem Seitentheile und Rückenseite,

schne zur Langhaare führenden Seitenhabe liegt. Nach der Länge dieses letzteren richtet sich die Größe des anstehenden Stiefels. Die Stiefel, für welche Nr. 135 die Hälfte des Musters naturgroß vorgezeichnet, kann sowohl einfarbig in mehreren Tönen als auch in verschiedenen Farben mit verschiedenen, kräftigen Ornamenten gearbeitet werden. Sämtliche Contouren sind, wie aus dem naturgroßen Bilde der Stiefel, Abb. 23, hervorgeht, in japanischer Schlingens-Stickerei ausgeführt, zu welcher Abb. 23 gleichzeitige Anleitung giebt. Die Musterarbeiten füllen überdieß die Kinnlöcher aus. Eine Frau nach Vorlagen der verschiedenen Arten der Modemwelt, 1. H. Nr. 3 der Beilage zur Nr. vom 3. Juni 87 besaß den unteren Rand des Bettgestells. Dunkle Einfassung kann beliebig den Bezug verwechseln.

5. Gebäfelte Pelierine. — Schnitt und Häfelarbeit: Müll. v. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 130-131. — Material: 350 Gramm feine Cashemir-Wolle. — Abmessungen: V. für Luftmaße, St. für Stabdruckmaße, 1. M. für feste Maße. — Diese Pelierine zeigt die schon vor Jahren für Revolverhüllen beliebte Schlingensstickerei, die nicht sehr ausgeführt werden darf, um ein deutliches Maßgeschick zu erhalten. Wie Fig. 131 erklärt, arbeitet man zunächst den Grund hin- und zurückgehend in verletzten Stabdruckmaßen (St., 1. M., 1. St.); diesem werden dann später in jeder Tour, wieder hin- und zurückgehend, die Luftmaschen-Schlingen eingegeben. Die Vorlage ist vom Halsanschnitt aus gearbeitet; ihre Grundform veranschaulicht die Schnittlebensicht, Fig. 130. Auf dieser markiert die punktierte Linie das Zuschneiden auf der Hüfte, welches auch je am vorderen Rande erfolgt. Auf einem Anschlag von 60 Z. arbeitet man als 1. Tour: 28 St., das 1. St. und die 6. letzte Z. Jede nächste Tour — bis zur 20. — beginnt mit 4 Z. und 1 St., die zwischen die beiden letzten St. der vorhergehenden Tour greift, und schließt mit 2 St. um die 4 Z. Die ersten 2 Touren bilden den Stehragen; in der 4. Tour beginnt das Zuschneiden an den Hüften; es werden nach der 8. St. — die 4. zum Beginn der Tour gelten als 1. St. — zweimal 2 St. je um 1 Z. gearbeitet (auch nach jeder eingegebenen St. folgt 1 Z.); ebenso ist dann in der zweiten Hälfte der Tour, also vor der 8. letzten St., zu arbeiten, jedoch in dieser Tour zwischen den beiden Zuschneiden 12 St. liegen. In der Folge beschreiben wir nur das Zuschneiden für die erste Hälfte der betreffenden Tour, das sich dann in der zweiten Hälfte, wie bei der 4. Tour, in entgegengesetzter Richtung wiederholt. — 5. Tour: Zweimal 2 St. um 1 Z. nach der 10. St. — 6. Tour: Zweimal 2 St. je um 1 Z. nach der 12. St. — 7. Tour: 2 St. um 1 Z. nach der 14. St. — 8. Tour: Zweimal 2 St. je um 1 Z. nach der 13. St. — 9. Tour: Nach der 13. St. zweimal 2 St. um 1 Z., je getrennt durch 1 St. um 1 Z. — 10. Tour: Nach der 16. St. zweimal 2 St. um 1 Z., getrennt durch 1 St. um 1 Z. — 11. Tour: Zweimal 2 St. je um 1 Z. nach der 18. St. — 12. Tour: Nach der 20. St. 2 St. um 1 Z. — 13. Tour: Nach der 20. St. zweimal je 2 St. um 1 Z., getrennt durch 1 St. um 1 Z. — 14. Tour: Zweimal 2 St. je um 1 Z. nach der 22. St. — 15. Tour: 2 St. um 1 Z. nach der 24. St. — 16. Tour: Zweimal 2 St. je um 1 Z. nach der 26. St. — 17. Tour: Nach der 28. St. zweimal 2 St. je um 1 Z., getrennt durch 1 St. um 1 Z. — 18. Tour: Nach der 29. St. zweimal 2 St. je um 1 Z., getrennt durch 2 St. um 1 Z. — Nun folgen 11 Touren, in denen nur je am vorderen Rande der Pelierine zusammengeknüpft wird — die 11. Tour zählt 112 St. In den folgenden noch zu halsenden 16 Touren wird je am vorderen Rande wieder abgenommen, indem man zum Beginn jeder Tour nach den 4 Z. die erste St. zwischen die 2. und 3. letzte St. und schließt nur 1 St. um die 4 Z. der vorhergehenden Tour arbeitet. Die nach Vollendung der Grundform eingegebenen Schlingen zählen je 1. M. und 8 Z., die 1. M. umfasst je 1 St., wie es vor Abb. 131 angegeben. Am Schluß jeder Tour greift 1 Z. Schlinge zur nächsten Tour über.



4. Langer Mantel mit Doppelreihen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1. Schnitt: Vorder, d. Beilage, Nr. III, Fig. 16-20, 2-9, Stern, Doppelpunkt, Kreis, Punkt.



7. Passementerie-Borte zur Ausstaltung von Weste u. Beschreibung: Siehe, 'Neue Moden'.

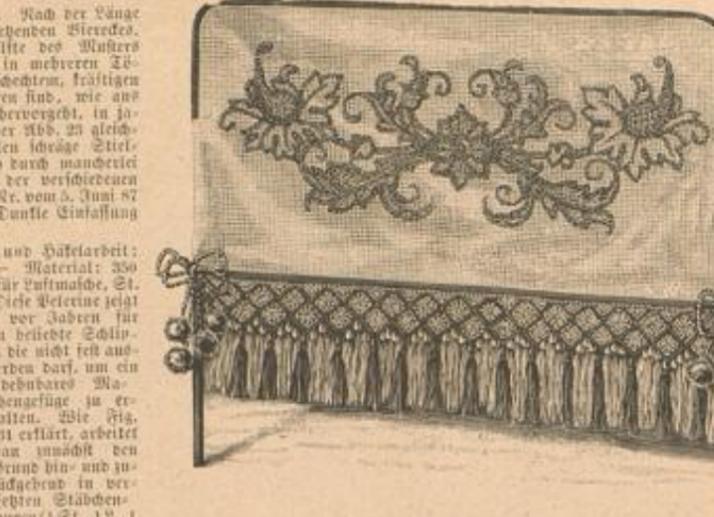
Zweimal 2 St. je um 1 Z. nach der 18. St. — 12. Tour: Nach der 20. St. 2 St. um 1 Z. — 13. Tour: Nach der 20. St. zweimal je 2 St. um 1 Z., getrennt durch 1 St. um 1 Z. — 14. Tour: Zweimal 2 St. je um 1 Z. nach der 22. St. — 15. Tour: 2 St. um 1 Z. nach der 24. St. — 16. Tour: Zweimal 2 St. je um 1 Z. nach der 26. St. — 17. Tour: Nach der 28. St. zweimal 2 St. je um 1 Z., getrennt durch 1 St. um 1 Z. — 18. Tour: Nach der 29. St. zweimal 2 St. je um 1 Z., getrennt durch 2 St. um 1 Z. — Nun folgen 11 Touren, in denen nur je am vorderen Rande der Pelierine zusammengeknüpft wird — die 11. Tour zählt 112 St. In den folgenden noch zu halsenden 16 Touren wird je am vorderen Rande wieder abgenommen, indem man zum Beginn jeder Tour nach den 4 Z. die erste St. zwischen die 2. und 3. letzte St. und schließt nur 1 St. um die 4 Z. der vorhergehenden Tour arbeitet. Die nach Vollendung der Grundform eingegebenen Schlingen zählen je 1. M. und 8 Z., die 1. M. umfasst je 1 St., wie es vor Abb. 131 angegeben. Am Schluß jeder Tour greift 1 Z. Schlinge zur nächsten Tour über.



8-9. Jagdjoppe mit Hasentafel für Herren. — Schnitt: Müll. v. Beilage, Nr. XXI, Fig. 128. — Die nach Fig. 128 aus raubhaarigem Faselstoff gefertigte Jagdjoppe zeigt die höchst praktische Vorrichtung einer breiten Kinnstafel (siehe Abb. 9) zur Aufnahme des erlegten Kleinwildes. Sie gilt dem mit doppeltm Kinnverschluss versehenen Vordertheil, der in 21 Cent. breite Pelierine-Einlage und Futter vom Oberstoff erhält. Keine Doppelreihen bescheiden die Taschen-Einbauten. Für die mit 5 Cent. breiten Faltten versehenen Seitentaschen hat man einen entsprechenden Stoffbeutel unterzuschieben, während die aufreißbare Brusttasche in den Futterstreifen eingeklebt wird. Der weite Rücken b erhält breite, doppelte Gürtelbänder, die zum enger oder weiter Anlegen einjustierbar sind. Der vordere Kinnstreifen ist auf b mit der oben erwähnten, nur am unteren Rande mit der Joppe verbundenen, an den Seiten offenen Tasche. Dem mit Kinnstücken in fütternden Kinn c wird 12 Cent. vom unteren Rande ein 5 Cent. breiter, gleich weiter kleiner Kinn d aus weisem Stoff eingeklebt, welcher vermittelst hindurch geführten Gummibandes das Hauptgewicht auf umschließt. Steinernen Einlage erhält auch der Kinnstreifen. Streifen lassen die Hände ein und rücken, wie ersichtlich, zur Vermeidung. Bruchrisiko.

10. Jagdmütze aus Pelz für Herren. — Kopf und Schirm, mittlerer 9 Cent. hoch, letzterer in seiner Mitte 5 Cent. breit, sind in der Abb. 10 ersichtlichen Weise mit Winddicht-Bell besetzt. Leichte Seide filtert den Schirm und über Watte abgestreift, den Kopf. Sturmtrommeln aus Leder.

11. Jagdmütze mit Nackenschürzer für Herren. — Schnitt: Müll. v. Beilage, Nr. XX, Fig. 124-127, 50-5. — Kräftiger Oberstoff dient zur Herstellung der praktischen Jagdmütze, welche mit Kinn gefüttert und mit einem 2 1/2 Cent. breiten ledernen Schwefelstreifen versehen ist. Die Mütze besteht zunächst aus den beiden Theilen, Fig. 124 und 125, denen der Schirm, Fig. 126, den gleichlautenden Zeichen entsprechend, unterzuschieben ist; letzterer erhält Gatten-Ein-



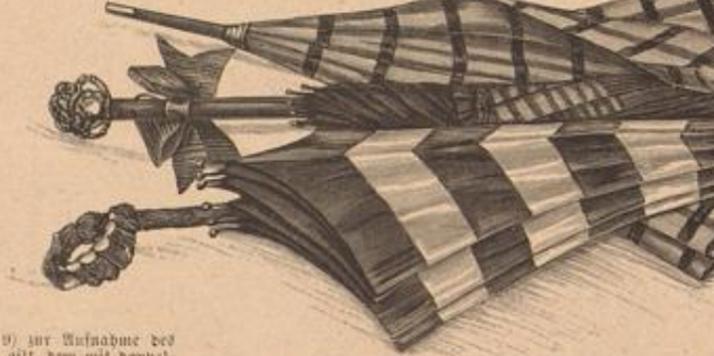
3. Bettgestell-Bedeckung mit feinen-Stickerei. Siehe die Ausführung der Stickerei Abb. 23. Muster-Vorzeichnung: Müll. v. Beilage, Fig. 135.



6. Passementerie-Warasse zur Ausstaltung von Weste u. Beschreibung: S. 'Neue Moden'.



8-9. Jagdjoppe mit Hasentafel für Herren. Schnitt: Müll. v. Beilage, Nr. XXI, Fig. 128. — 10. Jagdmütze aus Pelz für Herren. — 11. Jagdmütze mit Nackenschürzer für Herren. Schnitt: Müll. v. Beilage, Nr. XX, Fig. 124-127, 50-51.



17. Regenschirm mit corcirtem Bezug. — 18. Regenschirm mit breit gestreiftem Bezug. 19. Regenschirm mit schmal gestreiftem Bezug.



23. Feine-Stickerei zur Bettgestell-Bedeckung, Abb. 3.

109. Der futterlose Nackenschürzer füllt sich vermittl. von 55 bis 54 an und wird um den Rückenrand mit 1 1/2 Cent. breiter Röhre eingefasst. Zwei um die vordere Hälfte des Kopfes gelegte Kinn-Bänder knüpfen man in der Mitte zur Schließe.

12-15. Sport-Handschuhe für Herren. — Zum Führen der Bügel, zur Jagd u. s. w. fertigt man neuerdings Herren-Handschuhe aus Känguruh-Leder, das beiondere kräftig ist und die Hand gegen Frost und Kälte schützt. Rother Streifen und auf dem Handrücken, sowie um den unteren Rand eingegebene Schürze bilden die Verzierung, während 2 Cent. breites Gummiband unterhalb der Handfläche den Anschluß bewirkt. Gummiband erhalten die Handschuhe noch ein Brauch- oder Verstellband und einen Verstellring.

14-16 u. 20-22. Schirmhüte. — In Schirmhüten tritt neben bedeutendem Verbruk eine Kinnweberei Mannigfaltigkeit zu Tage. Unter den vorgezeichneten Modellen zeigt Abb. 20 als Handgriff des gelben Rebstocks eine mit Metall beschlagene Mütze. An dem schwarzen gebasteten Halsstück, Abb. 21, sind der obere Beschlag und der edle gebogene Kinnring von erdblechem Silber. Bronzebeschlag und drei in einander gesteckene Ringe aus altem Metall schließen den Stiel, Abb. 22, nach dem großen Metallring an dem Kinn. Abb. 16, seine Gitterarbeit anweist. Einen hübschen Contrast zu dem schwarz gebasteten Hals bildet die Bronze-Krinne, Abb. 15. Ganz eigenartig aber wirkt der zum bequemeren Handgriff geformte Metallring, welchen Abb. 14 an einem Naturstoff veranschaulicht.

17-19. Farbige Regenschirme. — Die vorgezeichneten schwarzen Regenschirme werden nach und nach durch farbige verdrängt, von denen die Abb. 17-19 einige der hübschesten Muster veranschaulichen. Diese Schirme sind im Gegensatz zu den hergebrachten Sonnenschirmen überwiegend nach Abb. 17 zeigt einen Bezug aus schwarzem carterter, grauer Seide und schwarzem Oberstoff, der in einer Anzahl endigt; Beschlag und Ring aus poliertem Eisen verzieren ihn unterhalb derselben. Der Bezug des Schirmes, Abb. 18, ist grau und braun breit gestreift, während der schwarze Stoff in einen eigenartig gealterten Ring aus Beschlag überläuft. Der Bezug des Schirmes, Abb. 19, zeigt neben schmalen Streifen einen breiten Randstreifen und eine Schließe aus 6 Cent. breitem schwarzem Moiré-Baum.

24-25. Anzug mit Ueberkleid (Taille mit angelegter Draperie) und Soutache-Verzierung. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Müll. v. Beilage, Nr. XI, Fig. 69-78, A-M, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1-2. — In leichtem schiefergrauen Tuch ist die Stickerei-Verzierung mit kräftiger schwarzer Woll-Sooutache ausgeführt, deren einzelnen Musterfiguren Spinnen aus Seide eingenäht sind. Fig. 76 giebt die Muster-Vorzeichnung für die mittlere der drei Stickerei-Figuren zur Draperie, nach welcher sich sowohl die längere, als die kürzere mit leichter Mühe herstellen lassen. Ebenso kann man aus der mittelfsten vorderen Taille-Stränge, Fig. 77, die weiteren Figuren für Vorder-, Rücktheil und Ärmel gestalten; Fig. 78 giebt einen Theil der Kragen-Stickerei. Entweder wird die ganze Verzierung nach vorgezeichnetem Muster auf den Stoff genäht oder in einzelnen Theilen auf Bandseiwand gearbeitet und später dem Kleide aufgelegt. Für die Taille hat man das nach Maßgabe der Schnittlinie auf Fig. 69 gewonnene Futter der Vordertheile mit Brustabnehmern und Halsanschluß in der vorderen Mitte zu versehen und auf demselben den Oberstoff — die feine Linie gilt demjenigen des rechten übergreifenden Vordertheiles — nach Kreuz und Punkt in Falten zu ordnen. Je bei Kreuz ansetzend, fügen sich dem Taillenkante die Draperie, Fig. 75, vorn und seitwärts leicht eingereicht, hinten in zwei je 4 Cent. breiten doppelten Talfaltenverlängert an. Bis 5 abwärts werden die beiden an einander stoßenden Falttenbänder in der hinteren Mitte durch unsichtbare Stiche verbunden. Ein vorn zur Schließe gebundenes, 9 Cent. breites schwarzes Moiré-Band deckt rings den Aufsatz.

34. Jersey-Taille mit gestickten Einsätzen. — Vorderansicht: Müll. v. Beilage, Fig. 137. — Die aus terracotta-farbenem Jersey-Stoff gefertigte Taille zeigt vorn, wie im Rücken, mit Seide abgefütterte Einsätze, welche im Zusammenhang mit dem Stehragen eine reiche Schürze und Kettenstickerei zeigen. Die Einsätze messen vorne je 10, hinten 13 Cent. obere Breite und werden durch apart angelegte Falten begrenzt, welche von 11 Cent. Abwärts sich allmählig abwärts und hinten sich kreuzend, ein halbenhöcker aus dem gestickten Stoff abschließen. 5 Cent. breite Kinnstreifen sind dem Kinnstreifen untergelegt.

35. Jersey-Taille mit Jabot. — Schnitt des Jabots und Rückansicht der Taille: Müll. v. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 132-133. — Die fadenartige Vordertheil-see aus weisem Jersey-Stoff gefertigten Modelltaille in Abb. 35 bilden, ungeschlagen, 12 Cent. breite Kinnstreifen, denen sich hinten ein 4 Cent. breiter Kinnstreifen anschließt. Zwischen dem Kinnstreifen zeigt die in der Mitte geschlossene Jabot eine Jabot-Verzierung aus weisem Jersey-Stoff, Fig. 132 veranschaulicht in feiner Schnitt-Übersicht die Vordertheile der letzteren und zeigt mit Kreuz und Punkt das Einsalten des unteren und des oberen oberen Randes, die man durch schmale Stoff-Einfassung hindert. Den Halsanschnitt umschließt ein hinten geschlossenes, 4 Cent. breites Bündchen, welches an einer Seite mit der Taille durch unsichtbare Stiche verbunden wird. Rechts hat man das Jabot der Weste ansetzen, links derselben überzubauen. Die 14 Cent. langen weissen Taschenöffnungen sind 6 und 2 1/2 Cent. breit; der Kinnstreifen schließt mit 9 Cent. mittlerer Höhe. Ein 45 Cent. langer, 12 Cent. breiter Stoffstreifen erweist, zu Schürze und Ende geordnet, daß in der hinteren Mitte offene Rückenbänder.

5. Gebäfelte Pelierine. Schnitt und Häfelarbeit: Müll. v. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 130-131.



5. Gebäfelte Pelierine. Schnitt und Häfelarbeit: Müll. v. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 130-131.

Seide und schwarzem Oberstoff, der in einer Anzahl endigt; Beschlag und Ring aus poliertem Eisen verzieren ihn unterhalb derselben. Der Bezug des Schirmes, Abb. 18, ist grau und braun breit gestreift, während der schwarze Stoff in einen eigenartig gealterten Ring aus Beschlag überläuft. Der Bezug des Schirmes, Abb. 19, zeigt neben schmalen Streifen einen breiten Randstreifen und eine Schließe aus 6 Cent. breitem schwarzem Moiré-Baum.

24-25. Anzug mit Ueberkleid (Taille mit angelegter Draperie) und Soutache-Verzierung. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Müll. v. Beilage, Nr. XI, Fig. 69-78, A-M, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1-2. — In leichtem schiefergrauen Tuch ist die Stickerei-Verzierung mit kräftiger schwarzer Woll-Sooutache ausgeführt, deren einzelnen Musterfiguren Spinnen aus Seide eingenäht sind. Fig. 76 giebt die Muster-Vorzeichnung für die mittlere der drei Stickerei-Figuren zur Draperie, nach welcher sich sowohl die längere, als die kürzere mit leichter Mühe herstellen lassen. Ebenso kann man aus der mittelfsten vorderen Taille-Stränge, Fig. 77, die weiteren Figuren für Vorder-, Rücktheil und Ärmel gestalten; Fig. 78 giebt einen Theil der Kragen-Stickerei. Entweder wird die ganze Verzierung nach vorgezeichnetem Muster auf den Stoff genäht oder in einzelnen Theilen auf Bandseiwand gearbeitet und später dem Kleide aufgelegt. Für die Taille hat man das nach Maßgabe der Schnittlinie auf Fig. 69 gewonnene Futter der Vordertheile mit Brustabnehmern und Halsanschluß in der vorderen Mitte zu versehen und auf demselben den Oberstoff — die feine Linie gilt demjenigen des rechten übergreifenden Vordertheiles — nach Kreuz und Punkt in Falten zu ordnen. Je bei Kreuz ansetzend, fügen sich dem Taillenkante die Draperie, Fig. 75, vorn und seitwärts leicht eingereicht, hinten in zwei je 4 Cent. breiten doppelten Talfaltenverlängert an. Bis 5 abwärts werden die beiden an einander stoßenden Falttenbänder in der hinteren Mitte durch unsichtbare Stiche verbunden. Ein vorn zur Schließe gebundenes, 9 Cent. breites schwarzes Moiré-Band deckt rings den Aufsatz.



20-22. Schirmhüte.

34. Jersey-Taille mit gestickten Einsätzen. — Vorderansicht: Müll. v. Beilage, Fig. 137. — Die aus terracotta-farbenem Jersey-Stoff gefertigte Taille zeigt vorn, wie im Rücken, mit Seide abgefütterte Einsätze, welche im Zusammenhang mit dem Stehragen eine reiche Schürze und Kettenstickerei zeigen. Die Einsätze messen vorne je 10, hinten 13 Cent. obere Breite und werden durch apart angelegte Falten begrenzt, welche von 11 Cent. Abwärts sich allmählig abwärts und hinten sich kreuzend, ein halbenhöcker aus dem gestickten Stoff abschließen. 5 Cent. breite Kinnstreifen sind dem Kinnstreifen untergelegt.

35. Jersey-Taille mit Jabot. — Schnitt des Jabots und Rückansicht der Taille: Müll. v. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 132-133.

Die fadenartige Vordertheil-see aus weisem Jersey-Stoff gefertigten Modelltaille in Abb. 35 bilden, ungeschlagen, 12 Cent. breite Kinnstreifen, denen sich hinten ein 4 Cent. breiter Kinnstreifen anschließt. Zwischen dem Kinnstreifen zeigt die in der Mitte geschlossene Jabot eine Jabot-Verzierung aus weisem Jersey-Stoff, Fig. 132 veranschaulicht in feiner Schnitt-Übersicht die Vordertheile der letzteren und zeigt mit Kreuz und Punkt das Einsalten des unteren und des oberen oberen Randes, die man durch schmale Stoff-Einfassung hindert. Den Halsanschnitt umschließt ein hinten geschlossenes, 4 Cent. breites Bündchen, welches an einer Seite mit der Taille durch unsichtbare Stiche verbunden wird. Rechts hat man das Jabot der Weste ansetzen, links derselben überzubauen. Die 14 Cent. langen weissen Taschenöffnungen sind 6 und 2 1/2 Cent. breit; der Kinnstreifen schließt mit 9 Cent. mittlerer Höhe. Ein 45 Cent. langer, 12 Cent. breiter Stoffstreifen erweist, zu Schürze und Ende geordnet, daß in der hinteren Mitte offene Rückenbänder.



36. Taille mit Passementerie-Verzierungen. — Die kurze gerundete Schenkel...

37-38. Paletot mit Pelserie für Mädchen von 4-6 Jahren. — Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. VII, Fig. 10-11...

41. Jabot mit Schleifen. — Zur Verlebung der noch immer modernen Jackentailen...

42-43. Sport-Mütze für junge Damen. — Die von England nach zu und herübergekommene...

44. Morgenhaube mit Schleifenschmuck. — Das zierliche Häubchen verlangt als Grundlage eine gerundete...

45. Morgentuch. — Auch der einfache Paletot, das man aus jedem beliebigen Stoff...

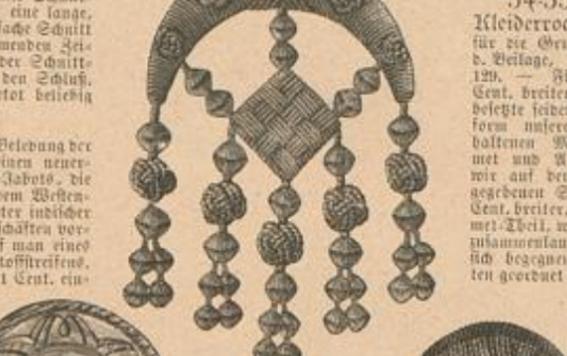
46. Haarfrisur. — Das gewellte Vorderhaar wird ungeteilt nach hinten gesammelt...

47. Jabot aus Stickeri und Spitzen. — Den 4 Cent. hohen, im Nacken geschlossenen...

48. Muff aus Federn. — Der äußerst leichte Muff, Abb. 48, erfordert eine 35 Cent. weite, 20 Cent. lange...



26. Passementerie-Schleife, Ausstattung v. Mänteln u. Beschr.: S., Neue Moden



27. Passementerie-Agasse, Ausstattung v. Mänteln, Beschr.: S., Neue Moden



28. Hornknopf zur Ausstattung v. Mänteln u. Beschr.: S., Neue Moden



29. Passementerie-Knopf zur Ausstattung v. Mänteln u. Beschr.: S., Neue Moden



30. Passementerie-Figur, Ausstattung v. Mänteln u. Beschr.: S., Neue Moden

graues Manesfutter gefertigt. Nur der Eintheil zeigt auf der glatten Grundform, Fig. 109, eine halben-Bedeckung mit rothem Atlas, für deren Umfichtbar an einander tretende Hälften je ein 23 Cent. breiter Stofftheil erforderlich ist. 84 Cent. weite, in Falten geordnete Hinterbahn, Große rothseidene Passementerie-Knöpfe, alische Schuss und Kreuznadel-Verzierungen.

54-55. Drapirter Kleiderrock. — Schnitt für die Grundform: Rück- u. Beilage, Nr. XXII, Fig. 129. — Für die mit 7 Cent. breitem Rand-Blüsch belegte seidene Rod-Grundform...

56-57. Langer Dolman-Mantel. — Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. X, Fig. 68. Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Auf Grund des genau passenden...

59. Paletot mit Seitenschluß. — Schnitt und Rückansicht: Vorder- u. Beilage, Nr. II, Fig. 10-15, R-Z, Punkt, Kreuz, Stern, Doppelpunkt. — Aus schwerem, leicht gewaschenem Doubletstoff...

60. Toque für junge Mädchen. — Der ganz schwarz gebaltene Filz hat zu einem geraden, 11 Cent. hohen Kopf eine runde 6 Cent. breite ansehnliche Krempe...

61 u. 76. Pelzmantel in Radform. — Schnitt: Rück- u. Beilage, Nr. XIII, Fig. 87-91, a-g, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 6-8, Durchschnit-Linie. — Der Mantelmantel aus grau und olive damascierter Wolle...

33. Chenille-Franze zur Ausstattung von Mänteln. Beschreibung: S., Neue Moden

38. Paletot mit Pelserie für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Vorder- u. Beilage, Nr. VII, Fig. 10-11, Stern, Doppelpunkt, Falten 10-11.

39-40. Paletot mit Einsatz für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rück- u. Beilage, Nr. XVI, Fig. 104-108, 1-12.



25. Anzug mit Ueberkleid (Tasche mit ansehnlicher Draperie) und Soutache-Verzierungen. Siehe die Rückansicht, Abb. 24, Schnitt u. Muster-Beschriftung: Rück- u. Beilage, Nr. XI, Fig. 69-78, A-M, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1-2.

25. Anzug mit Ueberkleid (Tasche mit ansehnlicher Draperie) und Soutache-Verzierungen. Siehe die Rückansicht, Abb. 24, Schnitt u. Muster-Beschriftung: Rück- u. Beilage, Nr. XI, Fig. 69-78, A-M, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1-2.

31. Passementerie-Borte zur Ausstattung von Mänteln. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

32. Grelots-Franze zur Ausstattung von Mänteln. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

34. Jersey-Taille mit getasteten Einsätzen. Vorderansicht: Rück- u. Beilage, Fig. 137.

35. Jersey-Taille mit Jabot. Schnitt des Jabots und Rückansicht der Taille: Rück- u. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 132-133.

36. Taille mit Passementerie-Verzierungen.

37. Paletot mit Pelserie für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 38, Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. VII, Fig. 10-11, Stern, Doppelpunkt, Falten 10-11.

38. Paletot mit Pelserie für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Vorder- u. Beilage, Nr. VII, Fig. 10-11, Stern, Doppelpunkt, Falten 10-11.

39-40. Paletot mit Einsatz für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rück- u. Beilage, Nr. XVI, Fig. 104-108, 1-12.



31. Passementerie-Borte zur Ausstattung von Mänteln. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



32. Grelots-Franze zur Ausstattung von Mänteln. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

34. Jersey-Taille mit getasteten Einsätzen. Vorderansicht: Rück- u. Beilage, Fig. 137.

35. Jersey-Taille mit Jabot. Schnitt des Jabots und Rückansicht der Taille: Rück- u. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 132-133.

36. Taille mit Passementerie-Verzierungen.



37. Paletot mit Pelserie für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 38, Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. VII, Fig. 10-11, Stern, Doppelpunkt, Falten 10-11.

38. Paletot mit Pelserie für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Vorder- u. Beilage, Nr. VII, Fig. 10-11, Stern, Doppelpunkt, Falten 10-11.



34. Jersey-Taille mit getasteten Einsätzen. Vorderansicht: Rück- u. Beilage, Fig. 137.

35. Jersey-Taille mit Jabot. Schnitt des Jabots und Rückansicht der Taille: Rück- u. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 132-133.

36. Taille mit Passementerie-Verzierungen.



33. Chenille-Franze zur Ausstattung von Mänteln. Beschreibung: S., Neue Moden



11. Ohren mit Ohrring.

12. Halskette mit Halsband.



13. Mantel mit Pelzbesatz.

14. Mantel mit Pelzbesatz.



19. Ganzschwarzes Kleid.

20. Ganzschwarzes Kleid.

21. Ganzschwarzes Kleid.

22. Ganzschwarzes Kleid.



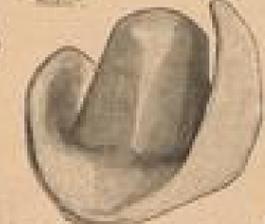
23. Mantel mit Pelzbesatz.

24. Mantel mit Pelzbesatz.

25. Mantel mit Pelzbesatz.



29. Hut mit breitem Rand.



33. Hut mit breitem Rand.



37. Ganzschwarzes Kleid.

38. Ganzschwarzes Kleid.

39. Ganzschwarzes Kleid.

40. Ganzschwarzes Kleid.



41. Ganzschwarzes Kleid.

42. Ganzschwarzes Kleid.

43. Ganzschwarzes Kleid.

44. Ganzschwarzes Kleid.

45. Ganzschwarzes Kleid.

46. Ganzschwarzes Kleid.

47. Ganzschwarzes Kleid.

48. Ganzschwarzes Kleid.

49. Ganzschwarzes Kleid.

50. Ganzschwarzes Kleid.



51. Rock mit Rüschen.

breit begrenzt. In Futter und Oberstoff ist nach Angabe der Schilf zum Einleihen des Armeel vertrieben, welcher aus Besah- und Kutterpelz besteht. Die zweite Hälfte des Oberstoffes deckt den Armeel-Einschnitt. Am dem Mantel im Rücken Anschlag zu geben, wird ein 24 Cent. langes, 3 Cent. breites, mit Atlas kraus belacktes Gummiband an den vorderen Rändern der Armeel-Einschnitte festgenäht und in der hinteren Mitte mit horizontalen Quastbändern versehen. Größe: 8 und 19 Cent. lange Gummibänder halten, wie Abb. 76 zeigt den Zeitveränderer der Vorderbahn angelegt, die hintere Bahn zusammen. Schließlich wird je ein Vorderteil auf die vorderen, mit Stoff belackten Ränder gelegt und dem Halsanschnitt ein Verstellband angefügt, dessen Formen genau der glatten Stoffbahn entsprechen.

62-65. Anzug (Weinleib, Untertaille und Mittel) für Knaben von 3-5 Jahren.

Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. VIII, Fig. 54-61, 66-77. — Verlegender Knaben-Anzug ist aufsteigendbraun gefärbt und mit beigefarbenen Tuch angeheftet. Taufel-seidene Streifen.



77. Promenaden-Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 67. Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. IX, Fig. 62, Stern, Doppelpunkt.



79. Vorlage für einen Fächer. Muster-Vorzeichnung.

Wiederholte Stiche verjüngen den hellen Stoff, helle Stiche den dunklen. Das mit grauem Körper gefüllte Weinleib schließt sich vorn mittels Knopf, hinten durch Knöpfe der Untertaille an. Der Vorderteil ist gemäß hat man die Weite löcherig mit Tuch zu bekleiden und den Halsanschnitt in ein 2 1/2 Cent. breites Bändchen zu fassen. Fig. 57 u. 58 gelten der Jutler-Grundform des Mittels, für welchen Fig. 61 den im Rücken in vier je 3 Cent. breite Toppalten zu ordnenden Oberstoff giebt. Die gekrümmten Vorderteile erhalten längs der feinen Linie Knöpfe etc. Knopflos-Butte zum unsichtbaren Schluß, während der übertretende rechte Teil durch Bronze-Knöpfe nur verziert ist. 6 Cent. breite Randschleife, 18 Cent. langes, 187 Cent. weites Köchchen, das in 9 Cent. breite Toppalten gelegt, unter gleichfarbener Pompos-Schur der Taille sich anschließt.

65. Halbanschliefender Paletot für kleine Mädchen.

Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 52-53 der Beilage, Nr. — Wenn man den Rückenteil in ganzer Länge (59 Cent.) mit Zugabe einer 6 Cent. tiefen Falte unterhalb des Taillenschlusses schmiedet, so löst sich der Schnitt in den Abb. 52-53 der Beilage, Nr. und für unseren Modell-Paletot aus grauem Krimmerstoff benützen. Die Vorderteile (55 Cent. Länge) zeigen eine mit harter hellbrauner Seidenhaar angeführte, etwa 6 Cent. breite Borte. Gleiche Garnitur erhalten die dem hinteren Seitenrande der Vorderteile angeführten, 20 Cent. hohen Falten, welche über die Rückenteile fortgehen, sowie Taillenschlüssen, Krimmerstoff und Unterlegfragen.

66. Langer Mantel mit Westenteilen.

Schnitt u. Rückansicht: Vorder- u. Beilage, Nr. V, Fig. 26-34a, 1-16, Stern, Falten 3-6. — An dunkelbraunem Double-Stoff faltet den Kragen-Mantel schwarzer Stoff aus. Die Westenteile, Fig. 26, sind mit den langen Vorderteilen nur auf den Achseln und unter den Armen verbunden und schließen am Halsanschnitt mit einem Stebfragen ab, während die sich offenden vorderen Mantelteile einen breiten Neversfragen von 8 bis 16 aufwärts erhalten. Die Knöpfe von verschiedener Größe dienen nur als Zierte, den eigentlichen Schluß vermitteln unsichtbar angelegte Haken und Ösen. Den halbweiten Armeel vervollständigt der breite Aufschlag aus Nevers, Fig. 31, nebst einer durch Knöpfe gehaltenen Spange, Fig. 32.

67 u. 77. Promenaden-Anzug mit Ueberkleid.

Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. IX, Fig. 62, Stern, Doppelpunkt. — Während den Vorder- und Seitenteilen (a bis d) eine Stoffbahn (e) von Stern bis Doppelpunkt angefügt ist, werden die Rückenteile (f), wie aus Abb. 77 ersichtlich, in ganzer Länge zusammenhängend geschritten, Falten schränken die Weite des Ueberkleides ein, das ohne Raffung rings herum herabfällt und nur vorn über einem mit Rand-Falten versehenen Hof aus gemusterter Seide aus einander tritt. Die Vorderteile der Taille sind reversartig zurückgelegt und lassen ein hirtendes Falten-Chemiset leben, das auf glatter Grundform zu ordnen ist. Aus gleicher Seide sind Stebfragen und Armeel-Anschläge, sowie die aus Abb. 77 ersichtlichen teilsförmigen Patten bereitgestellt, die, je etwa 45 Cent. lang und oben 18 Cent. breit, durch große Knöpfe gehalten erscheinen.

69 u. 58. Langer Paletot mit Chemiset.

Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. VI, Fig. 35-45, 17-37, Kreis, Stern, Doppelpunkt.



82. Kurzes Mantel mit Schur-Verzierung. Siehe die Rückansicht, Abb. 64. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Vorder- u. Beilage, Nr. IV, Fig. 21-25, 4-2, Stern, Falte 2.



84. Schlummerrolle mit Stiel- und Blattstich-Stiderei. Siehe die Ausführung, Abb. 85. Muster-Vorzeichnung: Vorder- u. Beilage, Fig. 65.



85. Ausführung der Stiel- und Blattstich-Stiderei zur Schlummerrolle, Abb. 85.

82 u. 64. Kurzes Mantel mit Schur-Verzierung. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Vorder- u. Beilage, Nr. IV, Fig. 21-25, 4-2, Stern, Falte 2. — Den aus schwarzem, kurz geschorenem Seidenwoll mit wässrigem Atlasfalter gefertigten Mantel garniert 10 Cent. breiter Pelzbelaß und ein Seidenhaar, Schmelt-, sowie runden, erlesenen Jettepellen zusammengesetzte Stiderei. Die Anordnung des verschiedenen Materials in letzterer lassen die dem Rückenteil und Armeel entnommenen Muster-Vorzeichnungen, Fig. 22a und 22b, deutlich erkennen. Aus ihnen wird man sich die Verzierung der Vorderteile leicht selbst zusammensetzen können. Zu dem naturgetreuen Schnittmuster sei noch bemerkt, daß man den unteren Armeelteil, Fig. 24, von a bis v mit dem Ober-

teilen 7-9. — Der mit den Abb. 69 und 68 in Vorder- und Rückansicht veranschaulichte lange Mantel, dessen originale Form sich dem Genre Directoire anlehnt, war im Weibel und dunkelbraun und blau gefärbtem Double-Stoff gefertigt. Seine Herstellung verleiht wegen der vielen Schnittbreite, besondere Aufmerksamkeit. Die Vorderteile richtet man nach Fig. 35 ein und füllt dem rechten übertretenden von Stern bis Doppelpunkt den Vorderteil, Fig. 36, an, dessen Rückseite längs der Brustlinie für den Nevers mit Oberstoff zu bekleiden ist. Von 17 bis 18 verbindet sich der Vorderteil mit dem Vorderteil (Fig. 38) und dieser von 19-20 mit dem Rückenteil (Fig. 39); diese kurzen Teile sind durch die gerade Stoffbahn, Fig. 40, zu ergänzen, indem man deren oberen nach Kraus und Punkt in zwei tiefe Falten geordneten Rand von Doppelpunkt bis 22 den genannten Schnittteil anlegt. Ihnen schließt sich der prismenförmige Rückenteil (Fig. 41) von 21 bis 22 und von 21 bis zum unteren Rande an, bei 22 eine untertrockene Falte bildend. Die Stoffgabe am Rückenteil bei 25 tritt als Falte über. In den Aufschnitt des weit vorkommenden Mantel füllt man — gemäß der Anordnungen auf Fig. 37 u. 42 — von 21 über 26 bis 24 das Chemiset (Fig. 37 u. 42) ein, nachdem die beiden Teile derselben durch Knopf von 27 bis 28 verbunden werden. Den Halsanschnitt des Chemisets umschließt der Stebfragen (Fig. 44), während der Unterlegfragen (Fig. 45) von 30 über Kraus bis 24 sich dem oberen Rande von Vorder- und Rückenteil anschließt. Den Raum auf dem Obermittel zwischen Unterleg- und Stebfragen füllen zwei in drei tiefe Falten geordnete Stoffteile von je 25 Cent. Breite zu 54 Cent. Länge. Wie aus der Rückansicht, Abb. 59, ersichtlich, greifen dieselben die Falten in einander. Stebfragen begrenzen sämtliche Kantenänder und markieren einen 8 Cent. hohen Aufschlag auf dem glatten Armeel (Fig. 43). Große Verblümmter-Knöpfe als Ausstattung.

70. Kurzer Paletot für Knaben von 3-7 Jahren.

Schnitt: Rück- u. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 114-118, 25-37, Falten 10-12. — Ueberbestimmend mit den dreijährigen kurzen Herren-Paletots zeigen auch die für die Knaben bestimmten neuen Paletot-Formen gegen das Vorjahr eine harte Verzierung. Breite Kragen aus schwarzem Krimmer oder, bei zu rotbraunem, blankem oder braunem Double oder Tuch verbleiben denselben ein stattliches Ansehen. Zu dem ein-fachen, naturgetreuen geordneten Schnittmuster sei noch bemerkt, daß die den Rücken- und Vorderteilen angeschlossen Falten unterzuziehen und die Taillenschlüssen, Fig. 118, verziert aufzuführen sind. Von den mit doppeltm Anschlag über einander tretenden Vorderteilen, deren vordere Mitte eine Brustlinie auf Fig. 114 bestimmt, kann der linke noch beliebig eine Brustlinie erhalten. Keine Linie bezeichnet auf dem Armeel, Fig. 116, die Höhe des Aufschlages. Flache Verblümmter-Knöpfe zur Schlußvorrichtung; Stebfragen-Pinnen.

78. Anzug mit langer Draperie.

— Rückansicht: Vorder- u. Beilage, Fig. 64. — Zwei gerade, je etwa 130 und 180 Cent. breite Pabnen, die seitwärts aus einander treten, und den in Puff-Falten geordneten Hof lösen, ergeben die Draperie des Anzuges. Die etwas schmälere Vorderbahn bleibt in der Mitte 40 Cent. glatt und ist dann in tiefen Falten dem Rockrande eingefügt. Das Krängement der Hinterbahn zeigt die bekannten Schlingen in beiden Seiten tiefen Vorderteilen. Der Oberstoff der Taillen-Vorderteile tritt über einem Einpaßteil aus fein blüstem Seidenstoffe zurück, der sich 11 Cent. breit markiert Schlingen aus weißfarbigem, 6 Cent. breitem Herbsbande.

79-81. Vorlage für einen Fächer.

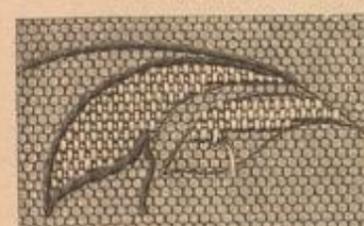
Muster-Vorzeichnung: Rück- u. Beilage, Fig. 126. — Auf einem Grunde von schwarzem Krepp ist die reich gezeichnete Musterung, für welche Fig. 125 die Vorzeichnung bietet, mit feinem, unsichtbar aufgesetzten Goldfaden angefügt. Blätter und Blüten füllen lang gezeichnete Goldfäden, die Ueberfangstiche aus schwarzer Seide befehligen. An Stelle von Krepp kann auch Seidenwoll in beliebiger Farbe, sowie Tüll verwendet werden; am letzteren läßt sich das Muster sowohl in einfachen Durchzug, als auch mit angedeutetem Contour und Spitzen-ähnlicher Füllung, Abb. 81, in Seide oder Goldfaden herstellen. Weider noch würde leichter Blattstich in Seide, Silber oder Gold wirken, wie die verarbeitete Darstellung, Abb. 80, zeigt. Endlich sei noch der Ausführung mittels taubentrichter Contouren, wie der in Alligant-Arbeit mit Goldschmuck, welche Abb. 16 der Nr. vom 16. Nov. 86 lehrte, gedacht. Außer diesen verschiedenen Techniken der Nadel kann auch der Nadel hier sehr wirksam wirken; ebenso die interessante Arbeit der Stiel-Verzierung, für welche wir in der „Illustr. Frauen-Zeitung“ v. 13. Mai 88 eingehende Anleitung gaben.



87. Raminirschirm mit Blattstich-Stiderei. Muster-Vorzeichnung: Rück- u. Beilage, Fig. 124.



80. Ausführung von Blattstich-Stiderei mit Goldschur-Umrandung. Verwendbar zum Fächer, Abb. 79.



81. Ausführung von Tüll-Purzhug mit Stielstich-Umrandung. Verwendbar zum Fächer, Abb. 79.



83. Kleiderärmel mit Randschleife.



86. Fußsack mit aufgenähtem Wappentier.



91. Geflüppte Franze zur Decke, Abb. 94.

Armel, Fig. 23, zu verbinden und dann von x bis y an dem Futter des letzteren festzunähen hat. Der Kermel sitzt sich dem Vordertheil von u über v bis q, dem Rückentheil, Fig. 22, von q abwärts ein; an letzterem werden die angezeichneten Falten in üblicher Weise untergehoben. Je bei Stern hält die Vordertheil ein 1 1/2 Cent. breites, 21 Cent. langes, mit braunem Stoff bezogenes Gummiband zusammen. Ein Faltstreifen best. den Zierbogen, Fig. 25.

85. Kleiderärmel mit Manschette.

Auf glatter matter Grundform wird der länger und weiter geschnittene Oberstoff so geordnet, daß er unten eine Puffe bildet. Den unteren Rand derselben umfaßt eine breite gezeichnete Manschette aus weißem Stoff, deren Fäden-Verzierung Abb. 83 erklärt.

84-85. Schlummerrolle mit Stiel- und Plattstich-Stickerei.

Muster-Verzierung: Vorder, v. Beilage, Fig. 65. — Die Rolle selbst, aus Shirting gefertigt und mit Dämmen gefüllt, mißt 49 Cent. Länge bei 57 Cent. Umfang. Die äußere Bekleidung besteht in der Mitte aus einem 27 Cent. breiten Theile stabrecher Sammet-Seide, dem sich an jeder Seite ein dunkel elenarmer Plüschtheil in je 23 Cent. Länge anschließt. Dieser wird 13 Cent. breit, mit dem rothen Seidenstoff abgefärbt und 11 Cent. vom Außenrande entfernt eingewirbt. Da es schwer ist, den Plüsch ganz fest zusammenzuschieben, empfiehlt es sich, die Enden des Plüschs mit Seide zu befestigen. Bevor man die Seide des Mittelstückes mit dem Plüschtheil verbindet, näht man ein Stück Shirting ein und verziert sie mit einer Stickerei, für welche die Fig. 65 die Verzierung bringt.

Zweitbeilige Filolette-Seide in verschiedenen Tönen. Dies dient zur Stickerei. — Die Füllung der Blumen und Blätter geschieht im Plattstich, während für sämtliche Aeren und Contouren der Plattstich zur Anwendung kommt; derselbe wird nach Bestimmung des Plattstiches eingewirbt, wie Abb. 85 es an einem naturgroßen Theile des Küssers zeigt. Eine Unterlage des Plattstiches findet nicht statt. Schließlich schneidet man die eingewirbten Enden des Besatzes eine feinsten ein Seidenstoff mit Pompon-Abtusch.

86. Fußsack mit aufgenähtem Wappenthier.

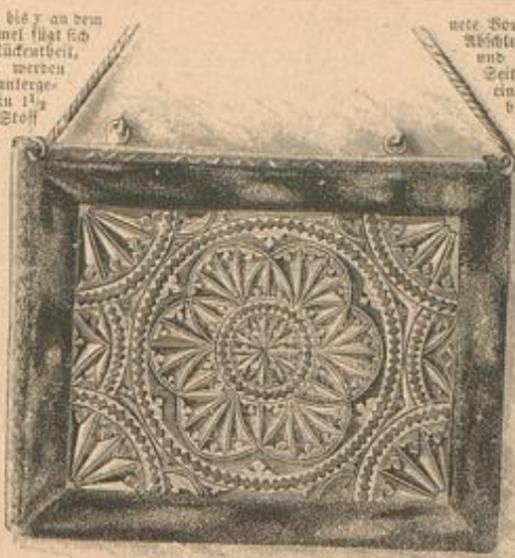
Schwarzes Leder erweist die 30 Cent. breite, 35 Cent. hohe untere Seite, sowie das an den Seiten 6, vorn 3 Cent. breite Besatz des mit Kuschelwoll gefüllten und unrandeten Fußsackes, Abb. 86. Den oberen, 25 Cent. hohen Theil aus schwarzem Wollplüsch verziert ein mit der Maschine in brauner, aber mattfarbiger Woll-Oberseite und Krausegestalt gezeichnetes Wappenthier, das man dem Grundstoff aufnäht und mit aufschlagbaren Stücken zu befestigen hat. Verschiedene Applikationen sind fertig zu beziehen, wie wir bereits in der Nr. der „Illust. Frauen-Zeitung“ vom 26. August 88 unter der Rubrik „Neue Handarbeiten“ erwähnt.

87. Kaminschirm mit Plattstich-Stickerei.

Muster-Verzierung: Rück, v. Beilage, Fig. 134. — Der herrliche Schirm, welcher einen reizenden Zimmerschmuck bildet, ist aus Bambus bezogen und mißt 102 Cent. Höhe einschließlich des Rahmens, der die 40 Cent. hohe, 35 Cent. breite Schirmfläche umfaßt. Vorder- und Rückseite der letzteren bestehen aus roth Atlas; erstere zeigt eine reiche Plattstich-Verzierung, für welche die Fig. 134 die Muster-Verzierung zeigt. Die Blumen sind mit gelb, die Blätter mit grün abwechselnder Vorder- und Rückseite in in einander greifenden Plattstich gearbeitet, welcher auch für das blaue graue Bögenchen angewendet ist. Goldschnur verbindet die beiden Atlasbeile und dient zum Befestigen derselben im Rahmen. Eine volle Schließe aus 8 Cent. breitem roth Atlasbande vervollständigt die Ausstattung des Schirmes.

88-90. Spiegel mit Holzschmuckerei (Kerbschnitt).

Die Abb. 88-90 stellen einen Spiegel mit Deckplatte dar, welche ihn vor Staub schützt und, herabgelassen, als Consolle dienen kann. Zwei Ornamente befestigen die Platte an dem unteren Theile des Rahmens, während zwei entsprechend lange kräftige Schüre an den oberen Spiegelrande angebracht sind und durch zwei an der Deckplatte befindliche Ninge geleitet sind. Den mit Nüssen versehenen Enden eingeschraubten Haken legt, dienen zum Schließen der Platte. Der Spiegel mit Rahmen mißt 40 1/2 Cent. Breite in 30 1/2 Cent. Höhe. Für die Verzierungen der in Kerbschnitt ausgeführten Deckplatte, sowie für die schmälere, innen angebrachten Schmuckerei bietet das der „Illust. Frauen-Zeitung“ vom 7. Oct. d. J. beigelegte Extra-Blatt Nr. 22, welches die Abonnentinnen der „Wochenblatt“ einzeln beziehen können, geizig-



88. Spiegel mit Holzschmuckerei (Kerbschnitt). Siehe die Einzelansichten, Abb. 89-90 u. a. Abb. 6 des der Illust. Fr.-Ztg. beigelegten Extra-Blattes Nr. 22.

nete Vorlagen und Anleitung. Auf den Mittelstücken des genannten Extra-Blattes befinden sich Abblühblätter breiter Vorläufer, welche für die schmälere Platte auf dem Rahmen des Spiegels und der Innenseite der Deckplatte verwendbar sind. Die reiche Verzierung für die obere Seite der letzteren bietet das beigelegte Abb. 6 des genannten Blattes in ganzer Größe; sie ist einem geschmückten Kasten entnommen, der sich im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg befindet und von Herrn Director Brinmann gütig zur Verfügung gestellt wurde. Ein breiter Plüschrand giebt der Deckplatte einen vornehmlichen Abblüh.

91-94. Decke mit Buntstickerei und Aufnäht-Arbeit für einen Wäschekorb.

Der aus beige-farbenem Gewebe bestehende Korb mißt, einschließlich des Deckels, 43 Cent. Höhe und 48 Cent. Durchmesser. Die Deckfläche ist leicht zu rollern und einfach mit Kuschelwoll oder Faltung zu belegen, da sie unter der Decke verschwindet. Weitere verlangt in ihrer Herstellung einen Kupferfarbenen Kreisbogen von 62 Cent. im Quadrat, welchem vier je 20 Cent. große Quadrate derartig anzuschneiden sind, daß in der Mitte 6 1/2 Cent. breite Streifen, das gegen einander ein 7 1/2 Cent. breiter Rand stehen bleiben. Die Aufschläge werden mit dunkel-oliv Grün unterlegt, den je eine mit Abb. 92 naturgroß gezeichnete Figur auf hell olivgrünen und kupferfarbenen Tuch-Auflagen verziert. Diese Figuren sind dem Kreis aufzukleben und durch einen schwarzen Faden Congo-Wolle zu umranden, den Ueberhangende aus schwarzer Hamburger Wolle befestigen. Zwei in gleicher Weise angeordnete Fäden rändern die Vorle, Abb. 93, welche die Kupferfarbenen Streifen und den Außenrand verziert. Ganz hell oliv Hamburger Wolle bildet zwischen diesen Fäden Gruppen aus je zwei schrägen Stichen; ferner an der Seite die Plattstich-Nähhung des geraden Halses und den diesen unterbrechenden Halbmond, während die verbleibenden Streifen rundherum gefüllt sind.



89-90. Einzelansichten zum Spiegel, Abb. 88.

Anzurandung der Figuren dienen lose und Stielstücke aus schwarzer Hamburger Wolle; bei den Stielstücken des Halses hat man die Nadel durch den Faden zu stechen, wodurch die Wirkung eines Kettenstiches entsteht. Abb. 93 veranschaulicht an der naturgroßen Größe die Ausbildung für den Außenrand der Decke, während Abb. 94 in ganzer Ansicht zeigt, wie auf dem einen Streifen die Seite fortläuft, auf den beiden anderen von diesem durchschnitten wird. Abb. 91 zeigt verkleinert die Franze, welche die Decke abschließt. Für dieselbe werden je zwei dunkeloliv und zwei kupferfarbene Fäden Congo-Wolle von je 54 Cent. Länge 1 Cent. breit dem Stoffrande eingeschoben und viele Doppelstränge in einfacher Weise nach Abb. 91 verflochten. Schließlich möchten wir noch auf die vielseitige Verwendung der Vorle, Abb. 93, und des Gerams, Abb. 92, hinweisen. 1. B. für eine Korbdecke über den Tisch. Die Vorle könnte als anderer Abblüh maximal ringum laufen, getrennt durch die neben einander stehenden Figuren. Für eine Korbdecke würden die längs laufenden Vorle den Tischrand in Streifen einbeilen und zwischen diesen die Kleinfiguren anbringen sein. Auch zur Verzierung einer Vorle eignen sich beide Muster sehr gut, ferner für Schlummerrollen, Ueberhangende Decken etc.

95. Kopfhülle.

Abb. 95 zeigt eine äußere Netzhülle, welche aus einem vorzüglichen Seiden-Faden in eigenartiger Weise angeordnet ist, so daß der eine Faden als Schieber vor das Gesicht genommen, die beiden anderen horizontal um den Hals geschlungen werden können. Das Faden in 230 Cent. lang, in der Mitte 100 Cent. breit, an den Enden wegschneidbar und besteht aus gelbem gemusterten Wollstoff, der mit dem feinsten Spitzenstoff große Ähnlichkeit hat.

96. Runder Filzhut mit Innen-Garnitur.

Der bewohrere, für jugendliche Geschlechter äußerlich leidliche Hut aus schwarzem Filz, dessen originelle Form an die mit Abb. 71 veranschaulichte erinnert, zeigt eine Rand-Einfassung von 2 Cent. breitem Krepbande. Zur Garnitur des Kopfes dient 13 Cent. breites schwarzes Krepband, das in einer weiten Schirmstirntheile geordnet, vier schwarze, geradlinig nach vorn geneigte Stäbchen hält. Auf dem Innenbügel ruht, leicht gebogen, ein 7 Cent. breites Band, das in der Mitte eine Doppelreihe mit hochstehenden Enden bildet.

97-98. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 7-9 Jahren.

Schnitt: Rück, v. Beilage, Nr. XIX

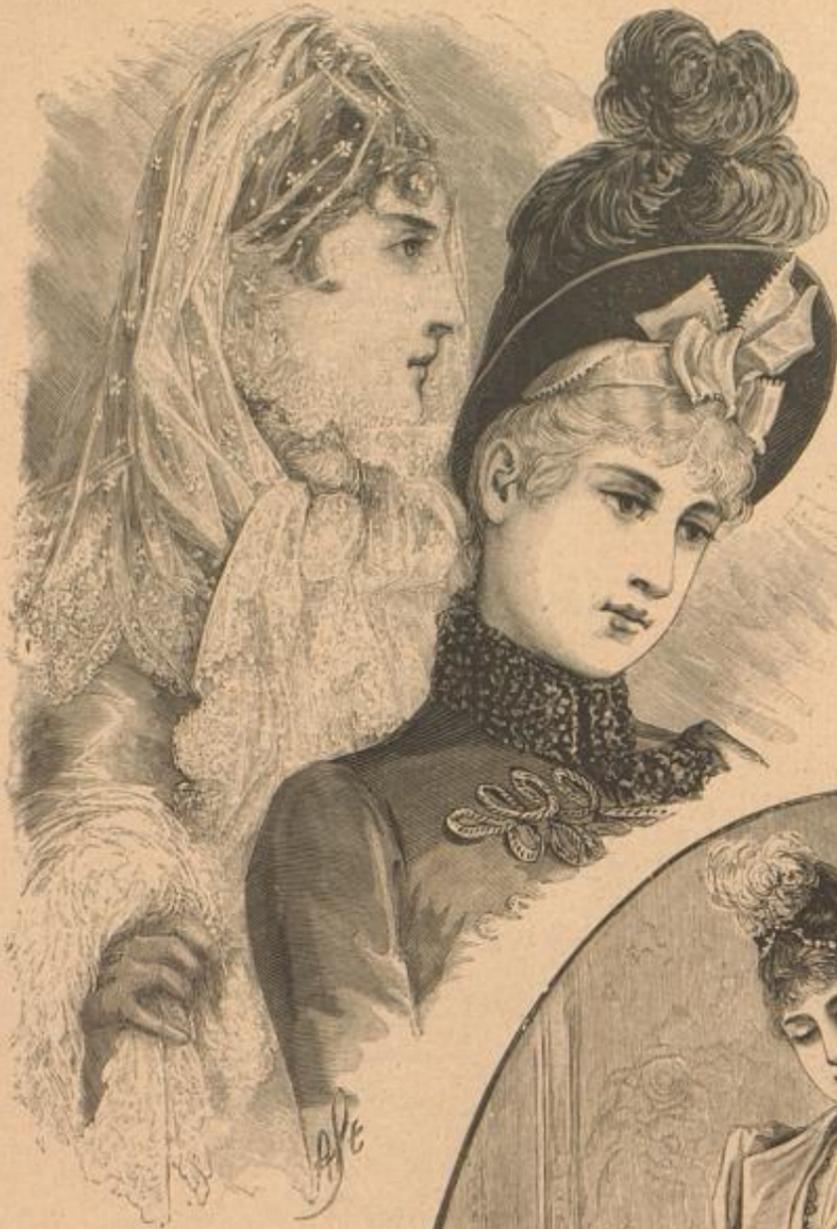


93. Vorle zur Decke, Abb. 94. Buntstickerei. Siehe auch Abb. 92.

Fig. 119-123, 38-49, Stern. — Während das naturgroße Schnittmuster die glatte matter Grundform des Ueberkleides giebt, veranschaulicht die kleine Schnitt-Überzicht, Fig. 122, die Maßverhältnisse des Oberstoffes. Weitere wird nach den Abb. 97-98 auf Vorder- und Rückentheile (a und b) vollständig in seine Falten abgenäht und im Faltenstich neben dem angewebten Vertiefen, sowie in der Rückenmitte in je drei sich begegnende Falten zusammengefaßt; dieselben hält eine 14 Cent. lange, 4 Cent. breite in der Mitte eingewirbte Zwange. Der seitwärts angezeichnete Rand des Vordertheiles legt sich zur Ergänzung über den kurzen Seitenrand, der hintere Rand wird in 8 Cent. Länge gefaltet. Ueber denselben fällt die Hinterbahn, welche man mit den vorangezeichneten Querfalten auf dem Rückenstheil festzunähen und dann, Stern auf Stern treffend, einmal in rufen hat. Eine feine Linie auf dem Armeel, Fig. 123, bestimmt die Form des Oberstoffes, dessen unterer Rand einwärts bis zur oberen feinen Linie heraufgenommen wird; diese ist zugleich für die Höhe des blüthenartigen Besatzstreifens maßgebend. Das-



94. Decke mit Buntstickerei und Aufnäht-Arbeit für einen Wäschekorb. Siehe die geflüppte Franze, Abb. 91, die Carreau-Figur, Abb. 92, und die Vorle, Abb. 93.



95. Kopfbüde.
96. Runder Hüthut mit Innen-Garnitur.

24 Cent. lange, 130 Cent. weite Köpfe, welches in ganzer Länge ein 25 Cent. weites Bolant mit angewebter Borte verdeckt, läßt sich mittelst 2 Cent. breiten Bündchens rings um den Rand des Zillenschnittes an. Das Modellkleidchen zeigt lehmfarbene Diagonal-Stoff mit 5 Cent. breiten, schwarz und braun gebaltener Borten.

99-100. Gesellschafts-Anzug mit Ueberschleppe. — Schnitt: Vorder-, d. Beilage, Nr. 1, 1-9, A-Q, Stern, Kreuz, Doppelpunkt, Kante 1. — In leinrother Merseide bildet 14 Cent. breite schwarz Obantüll-Spitze die hochmoderne, wirkungsvolle Ausstattung. Die kleine Schnitt-Heberische, Fig. 8, giebt die Traperieabgaben des luftreinen Stoffes (siehe die Rückansicht ohne Schleppe, Abb. 99). An der linken Seite der Brust-Gründelung beginnt, hat man von Stern an den oberen Rand der vorderen Stoffbahn a zunächst in eine Hüft-Halte (unter 17 Cent. breit), dann nach Kreuz und Brust je in eine Leistenbahn zu verben und bündelnd, kraus eingereicht, in den Bund zu falten. Diese eingereichte Partie verschleiern zwei an einander gefügte Spitzen-Läden, wodurch die unten je 15 Cent. breiten Leisten, gemäß der Schraffurung auf a von Fig. 8, je reversartig mit Spitze zu bekleiden sind. Die Traperie, deren vorderer Mittel die Brustlinie bei 16 markirt, wird an den Einschnittswandern nach Kreuz und Brust mit Abb. 100 gefasst, ebenso an dem gerundeten Theile des oberen Randes und schließlich der dazwischen befindliche Stoff leicht angehalten in den Bund gefast. In letzteren tritt auch, theils einseitig, theils eingereicht, die Hinterbahn b. Die an besonderen Bund gefügte lange schmale Ueberschleppe, Fig. 9, erhält Kranz-Einlage, sowie schwarzes Atlasfutter und an den Seitenwändern Seidlinge zum Aufhängen an den Hod. Fig. 1-7 der den-igen Beilage geben das naturgroße Schnittmuster der interessanten Taille, und zwar stellen die Schnittlinien der Kanten-Gewandform, die feinen Linien auf Vordertheil und Armeel dagegen dem Oberstoff. Am Rücken- und Hüftenleitenheil werden die Verbindungsnähte nur bis H resp. K abwärts ausgeführt. Von den Brustlinien der Vordertheile sind die vorderen nur im Futter vorzugehen und der tote Oberstoff über denselben nach Kreuz und Brust zunächst in Falten, dann laut Brustlinie in Breite, mit Gaze-Einlage und Stoffbefestigung in verlebende Revers zurückzuliegen. Das Futter schließt in der vorderen Mitte unlosbar, der Oberstoff tritt in schrägen Faltschluß über einander. Den durch ein hell leinrothfarbened Kreuz-Gewand ergänzten Halsauschnitt begrenzt je von Kreuz bis J das Kreuzbündchen, Fig. 7, gerade von einer schmalen Obantüll-Spitze, welche sich je bis zum Halsabschluss erstreckt. Unter die Revers legt sich leicht eingefaltete, tafelförmige Spitzenbeile. Die Anordnung der mit Spitzen-Randborten ausgestatteten hochlebenden Armeel dürfte mit Hüfte der Abb. 100 und des Schnittbells, Fig. 6, übereinstimmen.



99. Rückansicht zum Anzug, Abb. 100. 100. Gesellschafts-Anzug mit Ueberschleppe. Siehe die Rückansicht ohne Schleppe, Abb. 99. Schnitt: Vorder-, d. Beilage, Nr. 1, Fig. 1-9, A-Q, Stern, Kreuz, Doppelpunkt, Kante 1.

Schwierigkeiten verurtheilt. Von Stern bis Doppelpunkt hat man den Oberstoff des Oberärmels auf dem Futter einzureichen, ebenso an den Seitenwändern, je in 4 Cent. Länge; endlich werden die auf der Ärmel sich bildenden Querfalten durch einige unvorsichtige Stiche gefestigt. Dell turpferfarbene Federn garniren den Hod und ergeben den Haarschmuck. Uebereinstimmender Fächer.

Briefmappe.

S. 2. in Grandsen. — Es ist allerdings ein Versehen in der Briefmappe vom 19. August v. J. unter „Eise in Freiburg“ vorkommen; es muß daselbst heißen „Handarbeits-Verbreitungs-Examen“. Die Inhaberin dieser Industrie- und Kunstgewerbeschule in Wiesbaden ist Fräulein Hermine Rieder, Kengasse 1. Abonnentin in Aitona. — Bei jedem Stoff-Bericht erscheint ein ausführlicher Modenbericht, auch fehlt es nie bei den einzelnen Abtheilungen an Hinweisen auf moderne Stoffe, Webstoffe und Farben. Die im bekräftigenden Theil der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ vertheilten Handarbeiten können meist wegen ihrer technischen Schwierigkeiten nur einem kleinen Kreise zugänglich sein; wenn wir aus Rücksicht für diesen auch in der „Modenwelt“ die exklusiven Arbeiten aufnehmen, so muß hierfür zu Gunsten des Lesers der allgemein verwendbaren Arbeiten ein Hinweis auf die „Illustr. Frauen-Zeitung“ genügen. Der höhere Preis der letzteren bedingt selbstverständlich eine reichere Ausstattung durch Extra-Blätter etc.; für die Verehrerinnen der „Modenwelt“ werden diese Extra-Blätter einzeln mit 25 Pf. abgegeben, die farbigen Beilagen kosten 50 Pf. — Eine Trauer-Beilage gelegentlich des Todes Kaiser Wilhelms war der Nummer vom 18. März v. J. beigegeben; falls Ihnen dieselbe nicht zugegangen, wollen Sie nur an betreffenden Stelle reclamiren.

An unsere neuen Abonnentinnen.

Diejenigen, erst jetzt eingetretenen Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, die Illustrirte Frauen-Zeitung vom Beginn des laufenden Jahres an zu beziehen, machen wir



97. Anzug mit Ueberschleppe für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 98. Schnitt: Rück-, d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 119-123, 38-49, Stern.

darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare der vorhergehenden Quartale vorhanden ist, und daß solche zum Abonnements-Preis von vierteljährlich R. 2,50 für die gewöhnliche und R. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Gewisse Bestellungen bitten wir indes zu vermeiden, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zuzufügen können. Die Expedition.

Bezugsquellen.

- Stoffe für Herbst- und Winterstoffe: J. H. Dreier, W. Feysinger, 87; H. Pfanner, W. Markgrafstr. 57.
- Kostüme: S. Rosenthal, W. Weberscher Markt 9-10 (Abb. 24, 25); J. H. Dreier, W. Feysinger, 87 (Abb. 50, 54, 55, 67, 77); R. Engel, W. Kronenstr. 65 (Abb. 78); F. Kosterlich, W. Weberscher Markt 10 (Abb. 59, 100).
- Reisemäntel, Paletots, Mäntel und Mantel: S. Rosenthal, W. Weberscher Markt 9-10 (Abb. 2, 56, 57); A. Hallmann, W. Jägerstr. 27a (Abb. 1, 4, 58, 59, 60, 60); F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 64, 82); F. Erler, Pelzwarenhandlung, Feysing (Abb. 61, 74, 75, 76).
- Joqandänge für Herren: E. Adam, W. Feysinger, 105 (Abb. 8, 9, 11).
- Pelz-Garnituren: F. Grady, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 10, 49, 50, 51).
- Handschuhe: G. Wolter, W. Friedrichstr. 178 (Abb. 12-15).
- Tricot-Tailen: S. Pash, Berlin-Bazar, W. Weberscher Markt 9-10 (Abb. 34-35).
- Gavoten, Spinentücher, Morgenmäntel, Federbüschel: R. Busse, W. Feysinger, 42 (Abb. 1, 2, 41-43, 45, 95); R. Levin, C. Hansvoigtstr. 1 (Abb. 44, 47, 48).
- Haarfrisur: J. Pomerisch, W. Taubenstr. 47 (Abb. 46).
- Regenschirme: F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 14-22).
- Faltenunterlagen: S. Peermann, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 6, 7, 26, 28-33); F. Geibel, W. Markgrafstr. 61 (Abb. 27).
- Dattformen: E. Kirchoff, W. Jägerstr. 24 (Abb. 71-73).
- Hüte: F. Leuchtmann, W. Feysinger, 83 (Abb. 60); S. Ranoffe, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 96).
- Kinder-Garderobe: Wölle u. Hub, C. Hansvoigtstr. 11 (Abb. 70, 97, 98); C. Schüller, W. Weberscher Markt 2-3 (Abb. 37-40, 52, 53, 62, 63, 65, 68).
- Handarbeiten: Siebel u. Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 84, 85, 87); G. A. König, W. Jägerstr. 23 (Abb. 80); E. Heine, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 91-94); Fr. J. Bern, Steint. Schult. 2 (Abb. 5).
- Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Fr. S. Storch, C. Schloßfreiheit 2.
- Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Eifen, W. Kurfürststr. 153, part.

Hierzu eine Beilage mit 24 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.